

Am 5. Januar 2012 fand in den Räumen der Haller Stadtarchäologie in der Burg Hasegg die 4. Feldforschungsbilanz für das Jahr 2011 statt. Initiiert wurde dieses Projekt der Stadtarchäologie Hall und der Universität Innsbruck über archäologische Forschungen in Tirol von Univ.-Prof. Harald Stadler. Das Haller Blatt stellt fünf ausgewählte Beiträge vor. Teil 3: Ergraben und erforschen

Halls Geschichte und Entwicklung im Brennpunkt

von Christian Kayed

Seit über fünfzehn Jahren sammelt sich das Spektrum des viele Jahrhunderte zählenden Lebens in Hall im Brennpunkt der Haller Stadtarchäologie. Auch das Jahr 2011 war von zahlreichen Projekten geprägt, zu denen viele freiwillige Helfer beigetragen haben. Über 1000 Grabungsstunden, rund 750 Stunden an Fundbearbeitung und Depotarbeit sowie rund 150 Stunden im Museumsbereich wurden ehrenamtlich geleistet.

Draußen und ...

Im Mittelpunkt der Arbeit des Stadtarchäologen Dr. Alexander Zanesco stand die Grabung am ehemaligen Anstaltsfriedhof des Psychiatrischen Krankenhauses Hall, die im Rahmen einer Arbeitsvereinbarung zwischen der TILAK und der Universität Innsbruck abgewickelt wurde. Archäologen und Anthropologen arbeiteten zusammen, um die Gräber freizulegen, die Skelette zu bergen und alles mit modernsten Mitteln umfassend zu dokumentieren. Der von November 1942 bis April 1945 benützte Friedhof wurde genau lokalisiert, die 228 Toten wurden identifiziert. Nach Abschluss der wissenschaftlichen Untersuchungen sind umfangreiche und zusätzliche Informationen zum Leben und Sterben der bestatteten Menschen zu erwarten.

Daneben untersuchte Alexander Zanesco auch den Westtrakt der Burg Hasegg, um ihn genauer zu datieren. Bei St. Magdalena im Halltal fand diesmal keine Grabung statt, aber ein internationales Symposium zum Thema „Prähistorische Salzgewinnung“ sammelte aktuelle Forschungsergebnisse, organisiert in Kooperation mit dem

Institut für Archäologien und dem Forschungszentrum HiMAT an der Universität Innsbruck. Es folgten geomagnetische Untersuchungen, deren Ergebnisse vielversprechend sind, sodass für 2012 eine neuerliche Grabungskampagne anvisiert wird.

... drinnen

Großer Beliebtheit erfreut sich das Museum der Stadtarchäologie in der Burg Hasegg, das die Alltagskultur im Spätmittelalter präsentiert. Über ein halbes Jahr lief die Sonderausstellung „Mit Salz, Beil und Rind auf Shopping-Tour. Frühe Zahlungsmittel in Europa“, eine Kooperation mit dem Geldmuseum der OeNB und dem Institut für Archäologien.

Für Schulen werden seit 2008 mit Unterstützung der Tiroler Kulturservicestelle museumspädagogische Programme angeboten. Die jährliche archäologische Kindergrabung fand diesmal auf der Thaurer Burgruine statt und wurde zusammen mit dem Verein Chronos organisiert.

Für ein internationales Symposium zum Thema „Museumsde-



Museumsraum Stadtarchäologie Hall in der Burg Hasegg

Foto: Andrea Aschauer

pots“ erstellte die Museumsleiterin Dr. Sylvia Mader ein inhaltliches Konzept. Zusammen mit all diesen Veranstaltungen zählte das Museum im Jahr 2011 13.608 Besucher. Belohnt wurden all diese Aktivitäten mit der Verleihung des „Österreichischen Museumsgütesiegels“.

Voraussichtlich im Juni wird der 3. Band der Publikationsreihe „Forum Hall in Tirol. Neues zur Geschichte der Stadt“ erscheinen, gefüllt mit dem neuesten Forschungsstand und spannenden Beiträgen. Für nur 15 Euro Jahresbeitrag erhalten Ver-



Kindernachttopf aus Keramik, ca. 1460

Foto: Alexander Zanesco

einsmitglieder Begünstigungen bei allen Publikationen, Vorträgen und Exkursionen. Neue Mitglieder sind willkommen: office@stadtarchaeologie-hall.at



Grabung am ehemaligen Anstaltsfriedhof des Psychiatrischen Krankenhauses Hall. Foto: Alexander Zanesco

info

www.stadtarchaeologie-hall.at
www.uibk.ac.at/urgeschichte